**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 50 (1952)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geschwülfte; ihre Blutadern werden zusammen= gedrückt, das Blut fann nicht mehr abfließen; aber der Zufluß durch die derberen Bulsadern dauert noch eine Zeit an; dadurch wird die Beschwilst umfangreicher; je nach der Größe der Drehung tritt früher oder später die sogenannte Gangran ein. Oberflächlich tritt Blut aus den geplatten Benen, dann ftirbt das Gewebe ab; auch im Inneren fann Blut sich in eine dadurch geschaffene Söhle ergießen. All dies ift schon verändertes Blut. Wenn eine Infektion dazu fommt, 3. B. im Wochenbett, so fann sich daraus eine Bauchfellentzündung entwickeln. Glücklicherweise find die Unzeichen einer Stieldrehung fo fturmische: heftige Schmerzen, Fieber, oft Erbrechen machen meist eine sofortige Operation unumgänglich nötig.

Sitt die Geschwulft in der Mustulatur drin, fo werden fich bei ihrer Bergrößerung die gleichen Zufälle ereignen fonnen, weil fie ja dann nach der Oberfläche zu hervorragt. Sitt nun aber ein Mom gegen die Schleimhaut des Uterus zu im Inneren, fo tritt, wie gefagt, weniger häufig eine Schwangerschaft ein; es ist ein Teil der Schleimhaut, also der hinfälligen Haut, unfähig, dem Ei und später dem Fruchtkuchen eine gunstige Unterkunft zu gewähren; es kommt manchmal zur Feblgeburt. Geht die Schwangerschaft weiter und dauert sie bis zum Ende, so können Schwierigkeiten in der Nach-geburtszeit eintreten. Die Zusammenziehungen find gestört, Blutungen und Festsitzen des Fruchtkuchens kommen vor; durch die notwendige manuelle Lösung der Plazenta ist ver-mehrte Infektionsgesahr die Folge. Ich hatte einmal eine Patientin, die bei meh-

reren aufeinanderfolgenden Beburten fast un= stillbare Nachgeburtsblutungen hatte. Uls sie wieder schwanger war, schlug ich ihr vor, dies= mal mit Kaiserschnitt zu entbinden und dabei das nicht große, in der vorderen Wand liegende Myom zu entfernen. Sie ging darauf ein und

es gelang nach der Entfernung des Kindes, aus der Vorderwand den etwa birnengroßen Tumor auszuschälen. Von da an waren auch ihre Berioden, die immer zu stark gewesen waren, normal; eine weitere Schwangerschaft trat nicht ein.

Bei der Geburt wird manchmal durch tiefsitzende Myome der Kopf am Eintreten gehindert: meist können solche aus dem Douglas'schen Raume von der Scheide aus nach oben geschoben werden; wenn dies nicht möglich ist oder wenn die Geschwulft im Halsteil sitt, wird die Schnittentbindung meift nötig fein.

#### **SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

#### Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

#### Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

# Schweiz. Hebammenverband

#### Zentralvorstand

#### Reu=Cintritte

Seftion Schwng 38a Frl. Wetter Marie, geb. 1917, Bezirksspital Lachen

Settion Romande

175a Frl. Tièche Lydia, geb 1926, Reconvilier 176a Frl. Pajche Liliane, geb. 1927, Maternité, Laufanne Frl. Ray Gifèle, geb. 1930, Clinique Mont-Choifi, Lausanne

Unfern neueingetretenen Mitgliedern ein herzliches Willtommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Schw. Ida Niflaus Die Aftuarin:

Frau L. Schädli

#### Rrankenkasse

#### **Aranfmeldungen**

Mme H. Centlivres, Morges Frau Günther, Windisch Frau A. Pfenninger, Triengen Frau B. Sommer, Nikon-Zell Mme B. Gagnaur, Murift Frau B. Würsch, Emmetten Mme H. Braillard, Morges Frau von Arx, Dornach Frau Ruppnig, Däniken Frau S. Müller, Flums Mlle E. Marguet, Mex-Busigny Mme M. Magnenat, Montreux Frl. E. Blindenbacher, Bern

Sig. L. Walter, Giubiafco Mme F. Renand, St-Georges Frau Boghart, Bruggen Frl. E. Walisser, Küsnacht (Zürich) Frl. L. Berner, Othmarsingen Frau M. Vollenweider, Flüelen Mme M. Mestral, Aigle Frau K. Lanz, Roggwil-Dorf (Bern) Frau B. Ungft, Uetikon Frau B. Mäder, Bürglen Fran E. Schwegler, Olten Fran K. Steiner, Rieden Schw. A. Huber, Solothurn Mme S. Dijerens, Claie-aux-Moines Frau Bühler, Ebnat-Kappel Frl. A. Stähli, Dübendorf Fran B. Gisler, Spiringen Fran B. Gisler, Spiringen Fran L. Kricker, Mallerah Fran A. Auer, Namjen Frl. C. Wingeier, Solothurn Fran Kaufmann, Biberift Frau Müller, Belp Frau M. Keller, Egg (Bern) Frau von Rohr, Keftenholz Frau Nydegger, Schwarzenburg Frau M. Santichi, Aeschlen

Frau M. Bürki, Hilterfingen

Frau E. Schaffner, Unwil

#### Wöchnerin

Frau Pauli-Weber, Mamishaus-Schönentannen

#### Reu=Cintritt

87 Schwester Roja Hurni, Gontenschwil (Marg.) Für die Krantentaffetommiffion: Frau Ida Sigel, Kaffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10

#### ■ IN MEMORIAM

In Herisau verschied am 15. Januar 1952

#### Frau Bermine Schmidhauser=Bangiger,

im Alter von erft 391/2 Jahren. Sie, die zehn Jahre lang den werdenden Müttern beigestanden ift, hat nun, nachdem fie fich endlich ein gefundes Kind erfämpft hatte, ihr Leben dafür laffen müffen.

früheren Jahren stand Frau Schon in Schmidhaufer im Dienste der Silfsbedurftigen und offenbarte auch dadurch ihren idael gesinnten Charafter. Sie war als dipl. Krankenpflegerin in der Beil- und Pflegeanstalt in Berisau tätig, wo fie dann ihren Gatten fennen lernte, mit dem sie zwölf Jahre lang ein selten glückliches Cheleben sühren durste. Das große Leichengeleite tat die allgemeine Trauer fund und unsere Seftionsmitglieder, die trot dem Schneefturm und weiten Weg fast vollzählig anwesend waren, beklagen im besonderen ben Berlust unserer initiativen, umsichtigen Brasidentin, die für uns alle unschätzbare Berdienste erkämpft hat. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. A. Grubenmann.

#### Seltionsnachrichten

Settion Bajelland. Unfere erfte Berfamm lung im neuen Jahr findet Dienstag, den 12. Februar, um 14 Uhr, in der Gemeindestube jum Falten in Lieftal ftatt. Rebit den üblichen Traktanden finden auch die Borstandswahlen statt; nachher leiten vier Kolleginnen vom geschäftlichen zum gemütlichen Teil über mit der "Unschuld vom Lande"

Ich möchte an diefer Stelle den Rolleginnen ihre uneigennütige Arbeit bestens verdanken. Um 12. Februar hofft auf ein frohes Wieder

Der Borftand.

Settion Bajel=Stadt. Das neue Jahr hat feinen Einzug gehalten und wir wollen von gan-zem Herzen hoffen, daß wir für viele Menschen eine Kraft, ein Licht fein können.

Millionen von Menschen schreiten, nach Licht sich sehnend, durch tiefste Finsternis. Ihre Sergen verirrten sich und sie selbst sind verzweiselt, da sie an des Allmächtigen Güte und Kraft nicht mehr glauben wollen. Das aber ist ja gerade der Glaube, der eine so große Kraft in fich birgt, die unsere Seele speift und aufrichtet. Er ift es auch, der uns das innere Leuchten schenkt, da mit wir es weiter schenken sollen. Wie die Reujahrsgloden das neue Jahr aller Welt verfündeten, so last uns weithin leuchten duch die dunkle Nacht, auf daß sich viele erwärmen können und wieder den Weg zum besseren Ich zurick sinden Nachansen wir das inden einzelne rud finden. Bedenken wir, daß jeder einzelne Lichtstrahl ein Fünklein neues Soffen anzugun den vermag. Deshalb wollen wir selbstlos wir fen, wo wir nur können, denn wir wiffen es ja: Was wir den Geringften von unfern Schwe ftern getan haben, das haben wir Chriftus getan.

Unsere erste Jahresversammlung findet am 6. Februar, 19.30 Uhr, statt. Frau Goldberg, Bebelftraße 137, stellt uns ihre Wohnung gur Berfügung. Frau Dr. Reinmann hat die große Freundlichfeit, unter uns zu fein und Interessantes zu erzählen.

Bergeßt den 6. Februar nicht, da ja Frau Dr. Reinmann ihre kostbare Zeit uns widmet.

Für den Borftand: Frau Mener.

Seftion Bern. Der Ginladung jum Besuche unserer Sauptversammlung haben 98 Mitglie der Folge geleistet. Der Hauptanziehungspunkt bildete in erfter Linie der Bortrag von Berrn Brofessor Reuweiler. Der Referent sprach über "Enge Beden". Mit großem Intereffe folgten wir den lehrreichen Musführungen. Dem ber ehrten Referenten sei an dieser Stelle nochmals der beste Dant ausgesprochen.

#### Gin wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampsschen, Nachwehen sowie bei Kopssund Nervenschen, Nachwehen sowie bei Kopssund Nervenschmerzen aller Art hat sich MELABON-forte nach klinischem Utreis als ein wirklich empschsenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der borliegenden klinischen Empschlungen haben es denn auch viese Hebannmen seit Jahren stänzig verwendet und möchten es nicht mehr missen MELABON-forte ist — in der vorgeschriesbenen Doss eingenommen — unschädlich sürerz, Magen, Tarm und Nieren und auch sürEmpsindliche geeignet. Man verwende jedoch MELABON-forte stets sparsam. In den meissten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel!

K 1454 B

Das Geschenk für 40jährige Berufsarbeit konnte solgenden Jubilarinnen überreicht wersen: Frl. Zaugg, Wynigen; Frl. Liechti, Zäziwil. Frl. Feuz von Lauterbrunnen und Frl. Häusler von Gondiswil waren nicht anwesend. Ihnen wurden die Geschenke von Kolleginnen überbracht.

Das Löffeli für 25 Jahre Berufsarbeit konnten Frl. Jenni, Bern, Frau Nydegger-Aebijcher, Schwarzenburg, und Sr. Helene Stähli, Hilter-

fingen, in Empfang nehmen.

Frau Zof wurde zum Chrenmitglied ernannt, aus Dankbarkeit für frühere, treu geleistete Dienste im Vorstand und für treue, fleißige Mits gliedschaft.

Jahresbericht, Kassabericht und der Bericht der Rechnungsrevisorinnen wurden genehmigt und verdankt. Der gauze Vorstand wurde wiedergewählt. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Rohrer und Frl. Riesen gewählt. Anschließend verlas die Präsidentin den von

Unschließend verlas die Präsidentin den von Frl. Martin versaßten ersten Jahresbericht der Altersversicherung. Dieser wurde genehmigt und verdankt. Nach Schlig der Versammlung besaben sich die meisten Kolleginnen in die "Bersola" an der Belpstraße. Die "Pergola" ist das neu errichtete Wohnheim berustätiger Frauen. Es sand eine Kührung durch das Gebäude statt.

Es sand eine Führung durch das Gebäude statt.
Nach Bezahlen der Jahresbeiträge können der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebeselh, die Ausweise zum Abstempeln für 1952 mit Rückporto eingesandt werden. Wir bitten die Kolleginnen, zwecks Sauberhaltung der Ausweise eine Cellophanhülle zu kausen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: M. Schar.

Sektion Luzern. Die Weihnachtsversammlung war gut besucht. Die Glückspäckli fanden guten Absatz. Wir danken allen herzlich, die uns mit ihren Gaben beschenkt haben. Der Ertrag diester Uktion kommt wieder der zusammens geschrumpsten Vereinskasse zugut.

Im zweiten Teil führte uns Trl. John Brunner in Wort und Bild über die Gefilde des hl.
Landes. In prächtigen Farbenbildern saben wir die Geburtsstätte in Bethlehem, die Städte Nadareth, Jericho und die Gestade des Sees Genedareth. Wir freuten uns alle über diesen prächtigen Bortrag und danten der Reserentin herzlich sür die schöne Unterhaltung.

Die Jahresversammlung sindet ansangs März, mit einem ärztlichen Vortrag über den Unterleibskrebs, statt. Wir möchten heute schon auf dieses interessante Reseat hinveisen und bitten, die März-Nummer zu lesen, wo das genaue Tatum bekanntgegeben wird.

Mit kollegialem Gruß

Jojn Bucheli.

Settion Obs und Ribtvalden. Unsere Generals bersammlung findet am 19. Februar, um 13 Uhr, im Hotel Metgern in Sarnen, statt. Bir haben die seltene Gelegenheit, ein Doppels indiaum zu seiern. Fran Niederberger von Alpsach und Fran Gasser von Sarnen können auf bierzig Jahre erfolgreiches Wirken im Dienste

an Mutter und Kind zurücklicken. Den lieben Kolleginnen als Jubilarinnen unsere herzlichsten Glückwünsche. Da wir noch allerhand Verseinsgeschäfte zu erledigen haben und doch auch noch ein wenig Zeit zum frohen Feste haben möchten, müssen wir unser Versammlung schon um 13 Uhr beginnen und bitten höstlich um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Also auf frohes Wiederschn am 19. Februar in Sarnen.

Mit herzlichen, follegialen Grüßen

Fran Murer.

Settion Schaffhausen. Unsern Mitgliedern wünschen wir für das bereits begonnene Jahr gute Gesundheit und eine gesegnete und ersprießeliche Tätigkeit in ihrem Beruse.

Die Hauptversammlung, zu der wir heute schon alse Mitglieder freundlich einladen, findet anfangs März statt. Näheres darüber ersahren Sie in der März-Nummer.

Mit freundlichen Grüßen Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Unserem Herrn Besitksarzt haben wir es zu verdanken, daß er für uns einen sehr tüchtigen Reserenten gesunden hat, der uns im März in Rapperswil einen lehreichen Bortrag halten wird. Dazu laden wir unsere Nachbarsektionen Zürich, Schwyz und Glarus freundlich ein. Mögen wir alle von nah und sern durch zahlreiches Erscheinen dem versehrten Reserenten reges Interesse bezeugen. Näheres wird in der März-Nummer bekanntsgegeben.

E. Hüppin.

Sektion Thurgan. Wir halten unsere Hauptversammlung wie gewohnt in Weinfelden ab. Merft euch, liebe Kolleginnen, Dienstag, den 5. Februar, 13 Uhr, im Hotel Hirschen. Vergeßt bitte den Glüdssad nicht. Unsere Kasse leistet einen Beitrag an den Zobig. Wir wünschen allen Kolleginnen guten Humor und freuen uns auss Wiedersehn.

Für den Borftand: M. Magenauer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammsung sindet diesmal am Mittwoch, den 6. Februar, im "Erlenhos" statt. Beginn 13.45 Uhr. Leider kann uns der Film der Konservensfabrik Wallisellen nicht gezeigt werden. Dafür aber wird uns ein junger Geburtshelfer, Herr Dr. Diener in Winterthur, einen Bortrag halten über "Geburtsschädigungen beim Kinde". Wir hofsen, daß recht viele Witglieder ihr Interesse bekunden werden, um so mehr, da unentschulsdigtes Fernbleiben 1 Fr. Buße nach sich zieht. Die Päcklis sir den Glücksach nöchten wir euch auch nochmals recht warm empfehlen.

Wir hoffen auf ein recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und grüßen alle recht freundlich.

Für den Borftand: E. Belfenftein.

Sektion Zürich. Im Februar findet keine Bersjammlung statt. Dafür werden im Februar die Nachnahmen versandt und wir bitten höslich, sie einzulösen.

Mit freundlichem Gruß Für den Borftand: Frene Krämer.



#### Schweiz. Hebammentag 1951 in Basel

#### Brotofoll der 58. Delegiertenversammlung der Rrantentaffe

Montag, den 18. Juni 1951, 18.00 Ahr im Stadt-Cafino

der Rranfentaffetom Mitalieder mission: Frau Glettig, Präsidentin, Frau Frei, Frau Sigel, Frau Moor. Protofollsührerin: Frl. A. Fader.

Ueberseterin: Frau Devantern.

#### Traftanden

#### 1. Begrüßung durch die Bräfidentin.

Frau Glettig führt in ihrer Begrüßung aus:

"Berehrte Bersammlung! Im Ramen der Krankenkasse-Kommission möchte ich sie alle, Gäste und Delegierte, herzlich begrüßen. Ich begrüße auch Fräulein Fader, unsere Protokoll-führerin, sowie Frau Devantern, unsere allzeit bereite Ueberseterin.

Unfern Bafler Rolleginnen, die bald auf einsamem Bosten stehen, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet, daß sie als kleine Sektion es gewagt haben, die Borbereitungen für diese

fchwierige Tagung zu übernehmen. Wir hoffen, daß Ihnen allen nach der Arbeit noch einige frohe Stunden gefelligen Beis sammenseins vergönnt seien und damit eröffne ich die diesjährige Delegiertenversammlung der Rrantentaffe.

#### 2. Appell.

Settion Bern: Frau Schneider, Frau Adam, Frau Cher, Frau Herren; Biel: Frau Wollet; Luzern: Frau Widmer, Frl. Röösli; Uri: Frau Kollenmidan: Schwarz Sch. Wäck: Victoria Bulern: Fran Bidmer, Hr. Nobil; titl. Hiterwals Bollenweider; Schwyz: Frl. Nöbil; Unterwalsen: —; Glarus: —; Jug: Frl. Jten (wurde telephonijch abberufen); Freiburg: Mine Gutsecht, Mine Progin; Solothurn: Fran Stadelmann, Frl. Schmiß; Bajel-Stadt: Fran Albiez; Bajel-Land: Fran Schaub; Schaffhanjen: Fran Ammerica. Brunner: Appenzell: Fran Simmelberger; St. Gallen: Fran Angehrn; Rheintal: Fran Simmelberger; Ruesch; Sargans-Werdenberg: : See und Graubunden: Gafter: —; Toggenburg: —; Graubünden: Frl. Florineth; Aargau: Frau Märfi, Frl. Warti; Thurgau: Frau Frehner; Tefjin: Frau Della Monica, Frau Gianuzzi; Baadt: Mmes Barisod, Willommet, Cochet, Karlen; Ober-Frl. Albrecht; Unter-Wallis: Frau Pfamatter; Neuenburg: —; Genf: —; Wintersthur: Frau Endersi; Zürich: Frau Boßhard. Bon 30 Sektionen find 23 vertreten mit 34

Delegierten.

#### 3. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Die Bersammlung wählt als Stimmenzählerinnen: Frau Pjamatter, Frau Stadelsmann, Frau Della Monica.

4. Das Protofoll der letten Delegierten= versammlung, das in der "Schweizer Bebamme" erschienen ift, wird unter bester Bersdankung der guten Dienste von Frl. G. Niggli genehmigt.

#### 5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1950.

Der durch Frau Glettig verlejene Geschäftsbericht hat folgenden Wortlaut:

"Im Berichtsjahr 1950 waren für die Beratungen der Raffenobliegenheiten fieben Situngen notwendig, die mit reichlichen Traktanden gespickt waren. Der Charakter der Arbeit ändert sich wenig im Lause der Jahre, so daß sich die Berichte mehr oder weniger ähnlich bleiben.

Es find 12 Ein= und 12 Austritte zu verzeichnen. Wegen Zahlungsichwierigkeiten mußten zwei Mitglieder ausgeschlossen werden. Durch den Tod verloren wir 30 Mitglieder, welch' hohe Zahl eine große Lücke in unseren



PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

K 764 B

Bestand reift. Ehren mir diese langiabrigen Mitglieder durch Erheben von den Gigen!

Der Mitgliederbestand betrug per 31. Dezem= ber 1950 854. Ein Mitglied konnte altershalber, ein anderes wegen ungunftigem Besundheitszustand nicht aufgenommen werden. Wegen Austritt aus dem SHV mußten auch wir ein Mitglied verlieren, ein weiteres aus religiösen Gründen, zwei wegen Abreife ins Ausland und ein Mitglied wegen totaler Erschöpfung der Genußberechtigung gemäß Art. 23 c. Durch die Reuregelung der Kranken- und Unfallversiche rung in der Settion Bern verloren wir etliche Mitglieder, was uns schmerzlich berührte. Immerhin ließen sich zwei davon aufklären und blieben uns weiterhin treu.

Immer wieder hat es Mitglieder, die unsere Statuten verletzen, indem sie glauben, zu allen Zeiten austreten zu können und die ganz erstaunt sind, wenn sich der Borstand an die Statuten hält und es auch von den Mitgliedern verlangen muß.

Unsere Jahresrechnung, die statutengemäß in der März-Nummer der "Schweizer Sebamme" publiziert worden ist, schließt mit einem erfreulichen Ueberschuß von Fr. 5101.75 ab. Dieses günstige Ergebnis verdanken wir in der Sauptdem großen Zeitungsüberschuß von 00.— und es darf füglich im Rahmen jache dem Fr. 4000.— Dieses Berichtes wieder einmal daran erinnert werden, daß diese Schenkung für unsere Raffe schon je und je lebenswichtig war und bleibt. Mus diesem Grunde danken wir vor allem Herrn Dr. von Fellenberg für seine wissenschaftlichen, lehrreichen Urtifel, allen inserierenden Firmen, der Buchdruckerei Werder UG. sowie der Zeitungskommission für ihr Mitwirken an unserem Fachorgan, deffen Wohlergehen unseren Kran-fen zugute fommt.

## Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Ausnahmslos find im übrigen alle Einnahmen zurückgegangen und die Zinssenkung auf neuen Obligationen hält weiterhin an. Bönner unseres Berbandes machten unserer Raffe folgende Vergabungen:

Kirma Galactina in Belp . . . 200.-Herr Dr. Gubser in Glarus . . . . . 125.-Firma Phafag in Schaan . . . . . . Zusammen Fr. 725.-

Wir entbieten auch hier ben Spendern unfern warmsten Dant, in der Hoffnung, daß die uns erwiesene Bunft uns auch zufünftig erhalten

Im Berichtsjahr wirfte fich auch der Umstand günstig aus, daß wir nur 274 Krant-meldungen und 11 Wöchnerinnen weniger buchen mußten, was nahezu Fr. 7000.— ausmachte. Un Kranten- und Wöchnerinnengeldern wurden Fr. 37312.90 verausgabt. Bei den übrigen Ausgaben wurde bestmöglichst gespart. Der Durchschnittsbezug pro Mitglied reduzierte sich benn auch auf Fr. 41.78, gegenüber Fr. 46.26 im Norich im Vorjahr.

7 Mitglieder bezogen ihre . . ersten 100 Tage Mitglieder bezogen ihre zweiten 100 Tage Mitglieder bezogen ihre dritten 100 Tage 2 Mitglieder bezogen ihre

Ein Mitglied bezog nach der fünfjährigen Pause die ersten 100 Tage à Fr. 3.— und ein

anderes auch noch die restlichen zweiten 100 Tage à Fr. 1.50, wonach die Mitgliedschaft statutengemäß aufhört.

219 Krankenbesucherinnen erfüllten ihre schöne Pflicht und ich danke ihnen für ihren Dienst am Nächsten.

Die Delegiertenversammlung in Freiburg hatte ihre besondere Bedeutung, hatte sie doch einen für das weitere Fortbestehen unserer Kasse bedeutungsvollen Entscheid zu treffen. Das Haupttraftandum bildete der Antrag unseres Komitees auf Erhöhung unseres Jahresbeitrages um mindestens Fr. 6.— oder Fusion mit einer anderen anerkannten Krankenkasse. Nach Berechnung des Bundesamtes für Sozial versicherung jollte der Aufschlag Fr. 6.60 betra gen, wogegen die Kommiffion fich mit Fr. 6.40 bescheiden wollte. Ueber die Diskussion wurden Sie im Protofoll orientiert, fo daß ich nicht mehr darauf zurücksommen brauche. Die große Mehr heit lehnte die Fusion ab und beschloß die Er höhung der Prämie gemäß Kommissions vorschlag ab 1. Oftober 1950.

Im Berbst fand unter Mitwirfung einer Revisorin und eines Vorstandsmitgliedes die Raffarevision durch das Bundesamt statt, welche jur bollen Zufriedenheit des Beamten ausfiel.

Abgesehen von verschiedenen unliebsamen Berftogen der Mitglieder gegen die Statuten fann das vergangene Jahr als ein solches mit normaler Entwicklung bezeichnet werden. Daß man im Krankheitsfalle sich nicht bis nachts 11 Uhr auswärts aufhalten darf, dürfte u. E. flar sein und hat Entzug des Taggeldes gur Folge. Es geht auch nicht an, daß die Rrant meldung durch die Ungehörigen eingesandt wird, nachdem das Mitglied schon gestorben und die siebentägige Frist längst abgelausen ist. Fix einige verworrene Rechtsfälle riefen wir den Rat des Bundesamtes an, um gedeckt zu fein.

Der Eingang der Beiträge ift im großen und ganzen zufriedenftellend. Biele Mitglieder ließen die verschiedenen Mitteilungen in der Bebammen-Zeitung unbeachtet, indem sie noch die alte Pramie für das 4. Quartal einbezahlten und dadurch der Kassierin viele Schreibereien verursachten, die hätten vermieden werden fönnen.

Ich schließe meinen Bericht mit warmem Dant an alle meine Mitarbeiterinnen für Die treue Pflichterfüllung und die fameradschaftliche Zusammenarbeit."

#### 6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1950

sowie des Revisionsberichtes.

Der von den Revisorinnen, Frl. Dr. Elisa beth Nägeli und Fran B. Brunner, verfaßte und unterzeichnete Revisionsbericht lautet wie folgt:

"Bir haben am 13. Februar die Jahresrech nung 1950 geprüft. Es wurden uns vorgelegt: Hauptbuch,

Mitgliederkontrolle, Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen,

Raffa=, Boftchect= und Bantbelege.

Wie üblich, haben wir Kassa- und Postcheck jaldo per 31. Dezember jowie Wertschriften bestand und Sparheste kontrolliert und die Rech nungsprüfung auf Grund der Belege durch zahl-reiche Stichproben geprüft. Wir haben die Buch haltung in allen Teilen in bester Ordnung gefunden.

Erfreulicherweise schließt die Rechnung mit einem leberschuß von Fr. 5101.75 ab. Derzelbe beruht aber, trot der Erhöhung der Mitgliederbeiträge, nicht auf größeren Einnahmen au dieser Duelle. Einmal wird sich die Erhöhung erit im Acker 1051 voll auswirken und dann erst im Jahre 1951 voll auswirken und bann ift leider eine Abnahme von 40 Mitgliedern zu verzeichnen. Dagegen betrug der lleberschuß der "Schweizer Hebamme" im Berichtsjahr Fr. 4000.—, gegenüber nur Fr. 2200.— im Borjahr.

Das gute Resultat beruht aber hauptsäch lich darauf, daß im Berichtsjahr zirka Fr. 7000.— weniger Krankengelder ausbezahlt

werden mußten

So erfreulich dieses Resultat ist, so darf es doch nicht zu falschen Schlüffen Anlaß geben. Die auszuzahlenden Krankengelder können jederzeit wieder bedeutend höher sein und dann wird sich zeigen, wie notwendig die im letzten Jahr vor genommene Erhöhung der Beiträge war.

Bir beantragen Ihnen, die Rechnung zu ge-nehmigen und der Kassierin Decharge zu ertei len mit dem besten Dank für die große geleistete

Arbeit."

Frau Enderli wünscht Auskunft über die E. seit 1949 und pro 1950 st. Jahresrechnung noch ausstehenden Beiträge, worüber ihr Frau

Glettig Bescheid gibt. Nach Entgegennahme des Revisionsberichtes wird die Jahresrechnung unter bester Berdan-

fung genehmigt.

### 7. Bahl der Rechnungsrevisorinnen pro 1951.

Die Section Romande wird einstimmig mit der Revision der Krankenkasse betraut, unter Mitwirkung von Frl. Dr. E. Nägeli.

### 8. Allfällige Returfe. Liegen feine bor.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Deles giertenversammlung. Die Einladung der Sektion Biel wird bestens verdankt und ans genommen.

### 10. Berichiedenes.

Fran Glettig freut sich, die eingegangenen Geschenke bekanntgeben zu können:

Galactina & Biomalz AG., Belp . Berr Dr. Gubser, Glarus . . . . . . 200.-Firma Phafag, Schaan . . . . . . 100.

Frau Gutfnecht benütt die Diskuffion, um darauf hinzuweisen, daß die Krankenkasse jeweilen Abzüge mache, wenn ihr der Krankenschein verspätet zugestellt werde. Es sei dies aber oft nicht die Schuld der Hebenmen, sondern des Arzeis sondern les Arztes, der den Schein liegen laffe.

Grau Glettig weist darauf hin, daß kein Ubzug gemacht werde, wenn deutsich ersichtlich lei, daß die verspätete Einsendung nicht dem betreffenden Mitglied zur Last gesegt werden tönne, sondern vom behandelnden Arzt versursacht sei. Es gehe dies meist schoo aus der Franklein der Arzt versursacht sei. Es gehe dies meist school aus der Franklein den Arzt Enveloppe hervor, die dann jeweisen den Ab-

jender des Arztes trage. Im übrigen sei es Sache des Mitgliedes, fich mit dem Borftand in Ber bindung zu setzen und ihm auseinanderzusetzen, wo die Bründe für die verspätete Einsendung gut fuchen feien. Der Borftand werde dann von Fall zu Fall gerne prüfen, wo ein Entgegenkom men berechtigt fei. Dagegen fonne er feinesfalls von der im Reglement festgesetten Ginsendungs frist absehen, da dann eine richtige Kontrolle überhaupt nicht mehr möglich wäre.

Frau Schwaninger macht die Unregung, bei Veröffentlichungen in der Zeitung jeweilen auch die Sektion beizufügen, weil das den Sektionsvorständen gute Anhaltspunkte für ihre

Werbung und ihre Mitgliederkontvolle gebe. Frl. Märki greift die Frage ebenfalls auf und macht den Borichlag, die Seftionen follten fich untereinander über Austritte usw. verstän-

Frau Glettig weist, um Mißverständnisse ju bermeiden, darauf hin, daß ein Mitglied aus einer Seftion austreten, aber gleichwohl bei der Krankenkasse bleiben könne. Im übrigen begrüßt sie alle Anregungen für eine gedeihliche Zu sammenarbeit, die bom Borftand immer gerne geprüft werden.

Fran Glettig dankt den Anwesenden zum Schluß für das rege Interesse und die Aufmerksamkeit und schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.

> Die Bräfidentin: 3. Glettig. Die Protofollführerin: 28. Fader.

Dieser Artikel ift gedacht als Antwort auf die Ginfendung einer Leferin in Mr. 5 des Jahrgangs 1951 in der Rubrif: "Aus der Bragis"

#### Was kann die Hebamme zur Derhütung der Scheidensenkung und des Scheidenvorfalls tun?

Bon Dr. med. B. Frang, Chefarzt der geburtshilflich-gynafologischen Abteilung bes Städtischen Rrantenhauses Billingen.

(Nach einem Bortrag, gehalten am 24. Februar 1950 bei der Bersammlung der Hebammen des Kreises Villingen/Schwarzwald.)

Schon fehr bald nach Aufnahme meiner Tätigkeit am Städtischen Krankenhaus Billingen fiel mir die verhältnismäßig große Zahl von Patientinnen auf, die wegen einer Scheidensenfung oder eines Scheidenvorsalles ärztlichen Rat suchten. Es wurden manche Erwägungen angestellt, warum gerade hier dieses Leiden so häufig auftritt. In meiner geburts-hilslichen Tätigteit konnte bald die Ursache für diese Erscheinungen gefunden werden. Die biesigen Hebammen pflegen einen ganz vorzüglichen Dammschutz zu machen. Nun muß man sich aber fragen: "Was wird mit einem vorzüg-lichen Dammschutz erreicht? Hat dieser gut durchgeführte Dammschutz nur Vorteile, oder bringt er auch Rachteile mit sich?"

Der Zwed des Dammichutes ift ja der, daß durch vorgeschriebene Handgriffe nicht allein eine Entlaftung der äußeren Saut des Dammes geschaffen wird, sondern daß auch die dahinterliegende Muskulatur eine Stützung von außen erfährt. Es fragt fich nun, ob diefes Biel auch immer erreicht wird. Früher hat man den Standpunkt vertreten, den Damm auf jeden Fall zu erhalten. Die Untersuchungen der Neuzeit haben aber ergeben, daß mit der Erhaltung des Hautdammes bestimmt in einer Bielzahl von Fällen lediglich ein äußerer fosmetischer Erfolg erzielt ist, nährend das sunktionelle Ergebnis ein schlechtes ist, d. h. mit andern Wor ten ausgedrückt: Die Haut ist wohl erhalten, aber die dahinterliegende Muskulatur des Bedenbodens ift stark auseinander gewichen.

Welche Folgen hat dieser Zustand nun für die Frau?

Sinn und Zwed der Bedenbodenmusfulatur und des dazwischen liegenden derben Sehnenbindegewebes ist, den Organen des kleinen Bekfens eine Stute zu bieten. Zu den Organen des fleinen Bedens gehören nun nicht allein die Gebärmutter mit ihren Anhängen, sondern auch die Sarnblase und der Mastdarm. Zwischen der vorderen Scheidenwand und der Harnblase liegt eine derbe Sehnenbindegewebeplatte. Rach hinten liegt zwischen Scheidenwand und Mastdarm ebenfalls eine derbe Bindegewebsmasse, die rechts und links von den sogenannten hebenden Bedenbodenmustelgruppen umfaßt wird. Beichen nun diese Sehnengewebsplatten und die Mustelgruppen durch einen zu langen Druck des findlichen Ropfes auf dem Bedenboden ftart auseinander, jo berlieren die Organe des fleinen Bedens ihren Stütapparat: Sie fenten sich junächst, um dann bei fpateren forperlichen Belaftungen bor die Scheide zu fallen. Man fpricht dann von einer Scheidensenfung bzw. von einem Scheidenvorfall.

Es gelingt nun, mit einem gut durchgeführ ten Dammichut in den meisten Fällen wohl die äußere Saut zu erhalten. Für die geübte und erfahrene Sebamme wie für den Geburtshelfer ist dies kein Kunststüd. Was nügt es aber, wenn die darunter liegenden Stütz und Muskelgewebe auseinanderweichen? Welch unangenehmen und läftigen Beschwerden durch eine Scheidenjenkung oder durch einen Scheibenvorsall aufteren, davon kann jeder Frauenarzt aus seiner Sprechstunde erzählen. Die Patientinnen flagen über ein lästiges Druckgefühl nach unten gen iver ein ichtiges Ttudgefuhl nach unten und außen. Bei der Senkung der vorderen Schei-denwand besteht meist ein lästiges Harntäufeln beim Huften, Niesen und Tragen schwerer Lasten. In besonders ausgeprägten Fällen be-

steht sogar ein ständiges Harnträufeln. Bei Senkung und Borsall der hinteren Scheidenwand drückt sich der Mastdarm dazwis



# Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 843 B

schen und verursacht mehr oder minder starke Beschwerden bei der Stuhlentleerung.

Sowohl die Säufigkeit diefes Leidens wie auch feine unangenehmen Beschwerden für die davon befallenen Frauen haben nun die Frauenarzte bewogen, den Dingen auf den Grund zu gehen und zu forschen, wie man die jem Uebel vorbeugen fann. Denn Borbeugen ift besser als Heilen. Daß eine bereits bestehende Scheidensenkung bzw. ein Scheidenvorsall durch Operation wieder ganz beseitigt werden kann, ist ja allgemein bekannt. Aber besser ist es, wenn man es durch vorsorgliche Magnahmen überhaupt nicht so weit kommen läßt, daß es zur Scheidensenkung oder svorfall kommt. Einsgehende Untersuchungen haben bewiesen, daß eine Scheidensenfung oder ein Scheidenvorsall häufiger bei den Frauen auftritt, bei denen durch einen guten Dammichut der Damm erhalten geblieben ist. Frauen, bei denen aus irgendeinem Grunde ein Dammschnitt durchgeführt werden mußte, leiden verhältnismäßig viel weniger an einer Scheidensenkung oder an einem Scheidenvorfall.

Wie ist diese Tatsache zu erklären?

Wird ein Dammichnitt, sei es in der Mitte oder seitlich, durchgeführt, so wird bei der nachsolgenden Naht auf keinen Fall nur die Haut genäht, d. h. auf eine äußere kosmetische Herstellung Wert gelegt, sondern es wird auf jeden Fall auch die darunter liegende, hebende Musstulatur des Beckenbodens bei der Naht mitgesche und vereinigt. Das bedeutet also sür die betreffende Frau, daß auch der sunktionelle Unteil des Beckenbodens so wieder hergestellt wird, wie er vor der Geburt war.

Aus diesen Ersahrungen heraus ist man zu dem Schluß gekommen, von der Anwendung eines Dammschnittes, im Interesse der Frauen, häufiger Gebrauch zu machen als früher. Dies soll natürlich nicht bedeuten, daß jede Geburt

mit einem Dammichnitt beendet werden muß. Man foll vielmehr bei der Austreibungsperiode genau beobachten, wie lange der findliche Ropf auf dem Bedenboden fteht. Eine zu lange Mus treibungsperiode fördert automatisch das Uns einanderweichen der Bindegewebsplatten und der Musfulatur des Bedenbodens, d. h. der Reim für eine Scheidenfenfung bzw. für einen Scheidenvorfall wird schon hier gelegt. Man soll sich also nicht allein durch die äußere Beichaffenheit des Hautdammes für die Entscheisdung "Dammichnitt oder nicht" beeinflussen laffen. Dauert das Durchschneiden des findlichen Ropfes sehr lange, so sollte frühzeitig der Danimschnitt angewendet werden. Ebenso ist er zu empfehlen bei einer großen Zahl älterer Erst gebärender und bei den Frauen, die viel Sport, besonders Reiten, getrieben haben. Diese Grup pen von Franen besitzen meist eine besondere Beschaffenheit des gesamten Gewebes des Bedenbodens, das dazu neigt, unter der Geburt entweder zu zerreißen oder fehr start auseinan der zu weichen.

Wie soll sich nun die Sebamme in solchen Fällen verhalten?

Jeder ersahrenen Hebamme wird es nicht schwer fallen, die oben erwähnten Zustandsbilder rechtzeitig zu erkennen. Sie wird dann möglichst rechtzeitig den Arzt benachrichtigen. In den Kriegs- und ersten Nachkriegszahren war den Hebammen die Turchsührung des seitlichen Dammischnittes selbst erlaubt. Teilweise ist heute diese Erlaubnis wieder rückgängig gemacht worden, oder sie soll, wo dies noch nicht gesichen ist, wieder rückgängig gemacht werden. Bei den heute in großer Zahl zur Berfügung stehenden Aerzten ist diese Angelegenheit ja auch prastisch sein Problem mehr. Es gibt allerdings auch, wie zum Beispiel im Schwarzwald, sehr entlegene Gegenden, in denen die Herbeibringung eines Arztes manchmal auf Schwies

rigfeiten stößt, besonders wenn die Witterungslage ungünstig ist. Wenn dann eine Sebannne, die mit der Anlegung des seitlichen Dammischnittes vertraut ist, einen solchen aus den obigen Gründen durchsührt, wird ihr sicher nientand einen Vorwurf machen.

Durch das rechtzeitige Veranlassen bzw. Durchsühren eines Dannuschnittes kann also die Sebannne wesentlich dazu beitragen, einer Scheidensenkung bzw. einem Scheidenvorsall vorzubengen. Hierdurch werden den Frauen nicht nur mancherlei Veschwerden erspart, sondern sie bleiben auch vor einer später notwendig werdenden Operation bewahrt.

Ans: "Deutsche hebammen-Zeitschrift", Erwin Staude-Berlag, Hannover.

#### Aus der Praxis

Bor zwei Jahren meldete sich bei mir eine Frau als Erstgebärende zur Geburt. Sie war damals im 7. Schwangerschaftsmonat. 2118 ich nach ihrem Befinden fragte, erflärte fie, daß ihre Schwangerschaft sehr gut und normal verlaufe, nur fei ihre Sehicharfe in diefer Beit fehr ftart gurudgegangen und fie fei blog mehr imftande, die allernötigsten Hansarbeiten zu verrichten. Borerst dachte ich daran, daß diese Erscheinung eventuell mit einer Rierenschädigung zusammen hängen könne und schickte sie unverzüglich zum Arzt. Dieser konstatierte aber eine gang normale Nierenfunktion und überwies die Patientin einem Augenspezialisten. Da wurde das starke Schwinden des Augenlichtes auf einen Tumor hingedeutet. Es wurde von einem chirurgischen Eingriff gesprochen, dem sich die Fran aber nicht unterziehen wollte. Unterdeffen fam es zu einer normalen Geburt und nach wenigen Tagen hatte die Frau das vollständige Sehvermögen wieder guruderlangt.



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

## SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/5 des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950.)

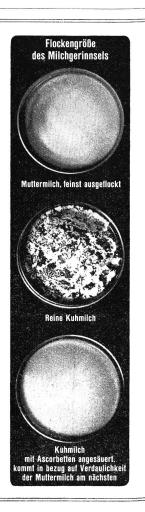
ASCORBETTEN sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten 1.70 2.—

Dosen zu 200 Tabletten 4.55 5.30

Spitalpackung zu 2000 Tabletten 38.10 -.—

#### DR. A. WANDER AG., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



Seute steht die Frau zum zweiten Mal vor der Geburt mit den gleichen Krankheitserscheinungen der Augen; zuweilen grenzt das Schwinden des Augenlichtes fast an Erblinden.

Bis heute ist mir eine ähnliche Schwangerichaftserscheinung ohne Nierenerfrankung nicht bekannt. Wie ist diese erklärbar? -ij. -i.-

Bemerkung der Redaktion: Es ist bekannt, daß in der Schwangerschaft Erblindung auftreten kann; wenn es sich nicht um eine von der erkrankten Nieren herrührende Afsektion handelt, kann etwa eine Smbolie der Zentralsarterie der Nethhaut sich einstellen; doch gehen diese Störungen meist nur wenig zurüch und es bleibt meist ein dauernder Schaden. Auch findet man diese Art Angenstörungen meist nur auf einem Auge. Wenn wirklich in dem berichteten Falle eine vollständige Heilung nach der Entbindung stattgefunden hat, bleibt der Fall rätselhaft; um so mehr als anscheinend auch der Augenarzt keine zutressende Erklärung geben konnte.

#### Dermischtes

# Patological Role of d, 1-d-Tocopherol in Premature New-born

(Die pathologische Rolle des d, 1-d-Tocopherol bei Frühgeburten)

(The effect of vitamin E on premature New-born suffering from scleroedema)

Auf peroral verabreichtes d, 1-d-Tocopherols azetat (Ephynal Hoffmann-La Roche) verschwins det das Sessender Frühgeborener innerhalb von 2 dis 3 Tagen unter starker Diurese. Es ist eine vorsichtige Verabreichungsmethode zu empsehlen. Die schlechte Prognose jener sterödematösen Frühgeborenen, die nicht mit Vitamin E behandelt worden waren, wird durch innere Dedeme

verurjacht. Tas Stlerödem ist eine Teilerscheisnung innerer Tedeme. Sein rasches Berschwinsden durch Bitamin E (Ephynal) weist darauf hin, daß auch die inneren Dedeme günstig beseinslußt werden. Auf diese Weise wird die allsgemeine Prognose verbessert. F. Gerlóczy, Budapest, Experientia 5, fasc. 6, 252 (1949).

Dr. Sch.

#### Renes Beilmittel bei Lungentuberfulofe

Das bereits seit langem exfolgreich zur Leprasekampfung verwendete Chaulmoograsel bessitzt nach Forschungen französischer Aerzte auch große Heilgalitäten bei Lungentuberfulose. Wie Tr. H. Warenbourg und Dr. G. Niquet in Lille ermittelt haben, ist es mit Hisse von Chaulmoograsel möglich, nicht nur das Allsgemeinbesinden der Aranken wesentlich zu bessiern, sondern auch die bei gewissen Patienten vorhandene Resistenz gegen Streptomycin zu überwinden, so daß die beiden einander ergänsenden Heisten vorhandene Berletungen des Lungengewebes zum Abheilen bringen und die Kranken soweit beeinflussen, daß sonst nicht mögliche chrurgische Eingrisse ohne Gesahr vorgenommen werden können.

#### Was den Schweizer freut

In Belgrad wurde eine schweizerische Architektur-Ausstellung durchgeführt, die in Fachfreisen und in der Deffentlichkeit großem Interesse begegnete. Auf Einladung der jugoslawischen Aerztevereinigung hielt Dr. G. Maurer vom Sanatorium Davos-Schatzalp in Velgrad, Zasgreb und Linkljana Vorträge über seine erfolgreiche Methode der chemotherapeutischen Tamponade der Aungenkavernen. In Zagreb hat Dr. Maurer auch drei Demonstrationsoperationen durchgeführt. Der Genannte leistet seit

zwanzig Jahren Hervorragendes in der Berbefsierung der Thorakokanstik, durch Einführung des kombinierten Kauters. Die hiefür kenötigte Apparatur wurde von der Purtschert & Co. UG. in Vuzern entwicklt, serienweise hergestellt und an Sanatorien in der ganzen Welt gesiesert: Ein glückliches Resultat der Zusammenarbeit schweiszerischer Forschung und Industrie.

Ein neuartiges schweizerisches Durchleuchtungsgerät für Neugeborene und Säuglinge sand am Skandinavischen Kinderärzte-Kongreß in Stockholm größte Beachtung. Es handelt sich um eine von den Zürcher Prosessoren J. A. Mülfer und H. William geregte und durch die Firma Urn. Maag, Ing., ausgeführte Neukonstruktion.

#### Wegerich

Der Wegerich, von dem es sogar sieben Bariationen gibt, ist wohl vielen von uns bekannt, begegnen wir ihm doch fast überall, so an Wiesenrändern, auf Feldwegen, auf Brachland und im Grassland. Weit weniger aber sind wir darüber orientiert, um was für eine wertvolle Heils pflanze es sich hier handelt.

Zur Verwendung kommen alle Sorten, und zwar Blätter, Blüten, Samen und selbst die Wurzel. Die Wirkung des Wegerichs gilt als mild und anhaltend.

Der aus getrochneten Blättern zubereitete Tee weist blutreinigende, blutstillende, schleim= und krampslösende, sieberstillende, magenstärkende und wundheilende Sigenschaften auf. Dies ist zurüczuschlen auf seinen Gehalt an Kieselsare Bitterstoff, Gerbsäure, Schleim= und Mineralsiazen. Daraus erklärt sich auch die vielsache Answendungsmöglichkeit.

Wer wenig oder schlechtes Blut hat, schwache Lungen, schwache Stimme, bleiches Aussehen

# PELSAND

## gegen Hautkrankheiten des Säuglings und Kleinkindes

#### Essentielle Fettsäuren und Ekzeme

Wie verschiedene hervorragende Physiologen feststellen konnten, besteht ein Zusammenhang zwischen ungesättigten Fettsäuren und Ekzembildung, indem bei allergischen Krankheiten wie Ekzeme, Nesselfieber, Heufieber usw. eine Verminderung des Gehaltes dieser Fettsäuren im Blutserum eintritt. Diese Wissenschafter halten den Mangel an ungesättigten Fettsäuren für eine Ursache der pathologischen Symptome dieser Krankheiten.

Die günstigen Wirkungen, die gewisse mehrfach ungesättigten Fettsäuren vom Typus der Linol-, Linolen- und Arachidonsäure auf Ekzeme auszuüben vermögen, hat dazu geführt, diese Säuren als Vitamin F zu bezeichnen. Die bekannten Forscher Karrer und König stellen jedoch fest, daß es kein Vitamin F gibt, sondern lediglich essentielle Fettsäuren.

Die Anwendung essentieller Fettsäuren ist indiziert bei Trockenheit der Haut Seborrhoe, Psoriasis, Alopecien, allergischen Ekzemen, Urticaria, Akne vulgaris und Heufieber.

Da die Linol- und Linolensäure sehr schwer verdaulich sind und bei der peroralen Verabreichung Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns daran, eine Applikationsform der essentiellen Fettsäuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt, einfach anzuwenden ist und die Ekzeme rasch in günstigem Sinne beeinflußt.

Diesen Forderungen entsprechen nun die Pelsano-Präparate. Sie enthalten die essentiellen Fettsäuren als Glyceride, also in der Form, wie sie in der Natur vorkommen.

Eigenschaften: Aus den Pelsano-Präparaten werden die Wirkstoffe von der Haut sehr leicht resorbiert und die Ekzeme in günstiger Weise beeinflußt. Der Juckreiz verschwindet im allgemeinen schon nach der ersten Anwendung. Schädigende Nebenwirkungen treten keine auf; auch wird die Wäsche nicht beschmutzt.

Bade-Emulsion (Kassenzulässig) 300 ccm Ff. 5.60 Salbe (60 gr) Fr. 4.— Muster stehen zu Ihrer Verfügung

Chemosan A. G., Postfach, Zürich 50

K 1370 B



oder an Aussichlägen leidet, sollte diesen Tee regelmäßig trinfen.

Erfolgversprechend ist dieser Tee auch bei Asthma, Katarrhen, Keuchhusten und Berschleismungen im Hals. Appetitlosigkeit und Blähunsgen lassen sie Brieße, ebenso träge Hannsentleerung. Bei Grieße und Steinleiden wird seine Wirtung verspürt. Bei Hämorrhoidalblustungen oder bei zu starker Menstruation und vielen anderen Vorkommnissen leistet der Wegesrichtee stets hervorragende Dienste.

Der Teeabsud wird auch äußerlich angewens det, und zwar zu Waschungen bei Wunden, Geschwüren, Hautunreinigkeiten und gegen Zahnsweh.

Frische, zerquetschte Blätter aufgelegt, helsen bei Hunde- und Schlangenbissen und bringen vor allen Dingen auch Schmerzlinderung bei Wespen- und anderen Insektenstichen.

In diesem Zusammenhang sei auch der Spitswegerichsirup, wie er ebenfalls in der Drogerie erhältlich ift, nicht bergessen, dessen hervorragende und ähnliche Wirkung wie diesenige des Tees sicherlich schon vielen von uns aus eigener Ersahrung bekannt ist.

Und zum Schluß noch schnell die Dosis für die Teezubereitung: auf eine Tasse Wasser rechnet man einen Kasseelössel voll dürres Kraut.

#### Die Fettdarre bei Frühgeburten

Die Fettbarre (Scleroedema neonatorum) bei Frühgeburten ist eine namentlich an den Beinen und Hüften auftretende verhärtete Schwellung, härter als das gewöhnliche Dedem. Seine Entstehung ist nicht sicher bekannt. Es entsteht in den ersten Stunden oder Tagen und ist beim Frühgeborenen eine ernste Erkrankung.

F. Gerloczy (Budapest) behandelte 136 Frühsgeburten mit Vitamin E, teils vorbeugend, teils

therapentisch (heilend). Er gab zuerst eine Umpulle Ephynal "Noche" (Vitamin E) intranusstulär, an den nächsten fünf Tagen je eine halbe Tablette Ephynal "Noche", aufgelöst in Tee oder Muttermisch. Bei den so behandelten Kindern trat seine Fettdarre (Scleroedema) aus, wo es schon vorhanden war, ging sie rasch zurück. In allen Fällen fam es zu einer ausgiedigen Karnsaussicheidung, die Windelzahl stieg auf 12 bis 18, jo daß gelegentlich, um eine zu starte Entwässerung zu vermeiden, Kingersche Lösung in Tee gegeben werden mußte.

#### Pro Juventute im Jahre 1950/51

Der Jahresbericht Bro Jubentute erzählt schlicht und einfach vom Alltag der Stiftung Er enthält eine reiche Fülle von Beispielen aus der täglichen gulle Arbeit gugunften der Schweizer Jugend. Mehr als 18 1/2 Mil-lionen Pro Jubentutemarken konnten im Dezember 1950 verkauft werden, davon rund 16 1/2 Millionen durch jene 30 000 Schulkinder, die sich alljährlich in selbstloser Beife der Silfe für ihre franten und bedürftigen Altersjameraden gur Berfügung ftellen Gefauft murden ferner rund 340 000 Kartenserien, mährend 406 000 Glückwunsch- und Trauertelegramme im Laufe des Jahres versandt wurden. Die Fürforgeausgaben der 190 Stiftungsbegi le betrugen insgesamt Fr 2 660 683 61 hinter diefer eindrucksvollen Bahl verbergen fich viele taufend Einzelhitsen an notleidende und bedürftige Rinder, gahlreiche vorbeugende Magnahmen weitblickender Jugend. hilfe und eine in Biffern nicht ausdrudbare Leiftung vieler hunderttaufend Urbeitsftunden, welche bon den chrenamtlichen Bro Juventute Begirts- und . Gemeinde-mitarbeitern im gangen Land dem Bohle unferer Jugend gewidmet murben. Zahlreiche Legate und Bergabungen gütiger Menschen und Ainderfreunde haben darüber hinaus mitgeholfen, noch weitere Mittel für bie vielgestaltige und weitverzweigte Tätigkeit der Stiftung bereitzuftellen Bie diefe Mittel im einzelnen verwendet werden, darüber legt der hübich bebilderte Jahresbericht beredtes Zeugnis ab Durch Säuglings. pflegefurie, Banderausftellungen und Filmvortrage wurde hunderten bon Müttern gu Stadt und Land,

bor allem auch in abgelegenen Bergtälern, die richtige Pflege ihrer Rleintinder gezeigt. Erholungsferien für überlastete Mütter brachte diesen seelische und physische Gesundung. Die Ferienversorgung bedürftiger Schweizer Kinder erhielt neue Impulse und manches Kind sand liebennsse Verlangten Mit liebevolle Ferieneltern. Mit großer Freude lieft man von der Einladung der Auslandichweiger von Agen bei Bordeaux, welche 40 größere Buben und Mädchen auß der Seimat während den Ferien bei sich aufnahmen. Den gebrechlichen Kindern gehört unsere gang besondere Liebe", sicht über einem Abschnitt und "Pro Juventute hat die Pflegetinder in ihr herz geschlossen" über einem anderen Es mare zu munichen, daß fich aus dem gangen Land noch recht viele Paten bei Pro Juventute melben, die bereit sind, an die Kosten eines Pflegetindes einen regelmäßigen bescheidenen Beitrag zu leisten. Pro Ju-bentute tönnte damit manche Not lindern. Auch im vergangenen Jahre hat die Stiftung, troß großer Schwierigkeiten wiederum 128 "Kinder der Landstraße" betreut Aus der "Bundeshilfe für Witmen und Baifen" tonnte Bro Juventute in bielen Notjällen Fr. 750 000 .als zufählich und außerordentliche Beiträge vermitteln, und aus der "Bundesieierspende für berufliche Ausbildung", aus dem Baul Ringier- und aus dem Cadonau-Funds wurden an insgesamt 1438 junge Menschen gur ichulischen Förderung und zur beruflichen Ausbildung Beitrage im Gesamtwert von mehr als einer Biertels million ausgerichtet Die vorbildliche Rechenschaftsablage der Stiftung Bro Juventute bildet ein chrendes Beug' nis für die nie erlahmende hilfsbereitschaft des gangen Schweizervoltes.

### STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 26101 von 11-13.30 Uhr erwünscht oder abends.

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.



# Ihr kind ist stark und gesund

... weil es schon vom vierten Monat ab mit BLEDINE ernährt wurde.

BLEDINE ist ein speziell für Kleinstkinder hergestelltes dextrinisiertes Zwiebackmehl.

Aeusserst nahrhaft, ist BLEDINE besonders gut verdaulich und wird auch von den empfindlichsten Kindern gut vertragen.

Für die Stillende Mutter...

GALACTOGIL fördert die Milchsekretion!

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich

Nur mit Hilfe von

### Vitamin



werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberäus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

# <u>Vi-De</u>

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück zu Fr. 2. 25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

# Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

## Albert Meile AG.

Postfach 245 Zürich 24 nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B



Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 658 B



seit 1906

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG. in CLARENS (Vd)

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkernen und andere wichtige Aufbaustoffe. - Enthält keinen Cacao. - Sehr rasch vom Körper aufgenommen und leicht verdaulich, gibt das Nährmittel AURAS dem Kinde einen ruhigen Schlaf und macht es kräftig.

Zur Abwechslung AURAS-Kindernahrung mit Carotten-Zusatz.

Zu verkaufen gut erhaltenen

#### Hebammenkoffer.

zu günstigem Preis (Hand-kofferformat, Rindsleder, mit Segeltuchüberzug.

Offerten unter Chiffre 7049 an die Expedition dieses Blattes.



Durch ständiges Inserieren bleiben Sie mit Ihrer Kundschaft in Derbindung



# Fiscosin

Ein strammer Junge voller Kraft, FISCOSIN allein es schafft.

die unvergleichliche Fünfkorn-Säuglingsnahrung



ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung



Die griffige Spitze der Bi-Bi-Sauger

(5 Pat. 237.699)

regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung. Mit dem

← Bi-Bi-Käppchen ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften

#### Bei Adreßanderungen

um eine richtige Zustellung der Zeitung zu garantieren, wollen Sie neben der nenen auch die alte Adresse angeben.

#### Stellenausschreibung

Zufolge Rücktritts der bisherigen Inhaberin wird für die Munizipalgemeinden Bürglen und Berg die Stelle einer

#### Gemeindehebamme

zur Bewerbung ausgeschrieben. Antritt sofort. Bewerberinnen mit abgeschlossener Ausbildung wollen sich bis zum 20. Februar 1952 melden beim

Gemeindeammannamt Bürglen (Thurgau)

Bürglen (Thurgau), den 28. Dezember 1951.

#### Hebammenstelle in Gais (App.)

Wegen Rücktritt aus Altersrücksichten wird die Stelle der

#### Hebamme

zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Es handelt sich vorwiegend um Geburten im modern eingerichteten Krankenhaus Gais und teils auch in freier Praxis.

Anmeldungen sind bis zum 15. Februar 1952 zu richten an den Präsidenten der Gesundheitskommission

Gemeinderat F. Küng, Gais

#### Aus dem Vollkorn

von 5 Getreidearten (Weizen, Hafer, Reis, Gerste, Roggen) gewonnen.

#### Reich an Vitamin B: und D.

Reich an natürlichen Mineralsalzen, Kalk, Phosphor.

Schafft gesundes Blut und Nervenkraft, sorgt für starke Knochen und Zähne. Seit 5 Jahrzehnten anerkannt von Ernährungsforschern, Aerzten, Hebammen, Fürsorgerinnen und Müttern.



Muster und Broschüren bereitwilligst dnrch:

Hans Nobs & Cie AG Münchenbuchsee / Be



Nach dem Wochenbett...

nach schweren Blutverlusten zur Wiedererlangung der

das erfolgreiche, angenehm schmeckende Hausmann-

Sie empfehlen mit Vorteil das zur Blutbildung besonders geeignete Elchina mit Eisen.

Nehmen Sie Elchina auch selbst, wenn Ihr Beruf Sie stark ermüdet. Es belebt und erhöht Ihre Arbeitskraft.

> Mit der Kurpackung sparen Sie Fr. 7 ---, denn sie enthält 4 große Flaschen zu Fr. 6.95, kostet aber nur Fr. 20.80.

Auch in Tablettenform



ZUR VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DER OBERN LUFTWEGE



SCHÜTZT VOR ANSTECKUNG

DER GESUNDE NIMMT FORMITROL ZU SEINEM SCHUTZ DER KRANKE ZUM SCHUTZ SEINER MITMENSCHEN

TUBE MIT 30 PASTILLEN FORMITROL FR. 1.55

Dr. A. WANDER A.G., Bern